

Factsheet: Klimaresiliente Unternehmen

Die Orientierung an dem Konzept der **planetaren Gesundheit** bietet Unternehmen die Chance Verhältnisse, Werte, Normen, Denk- und Verhaltensmuster in Unternehmen hin zu einer **Wirtschaftsweise innerhalb** der **planetaren Belastungsgrenzen** zu verändern und damit auch zum **Schutz** und zur **Förderung** unserer **Gesundheit** beizutragen. Vorhandene betriebliche Strukturen und Beratungen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) sind wirksame Hebel, Gesundheit als Querschnittsthema im Unternehmensleitbild zu verankern, dabei gleichzeitig klimaresilienter zu werden und Nachhaltigkeitskriterien zu erreichen.

Die Rolle von Unternehmen

Unternehmen spielen eine wichtige Rolle für die **sozial-ökologische Transformation** hin zu einer klimaresilienten Gesellschaft sowie einer gesunden, nachhaltigen Zukunft. Dem wurde auf politischer Ebene unter anderem durch die europaweite Einführung der Pflicht zur **Nachhaltigkeitsberichterstattung** Rechnung getragen.



Immer mehr Unternehmen haben bereits eine **Nachhaltigkeitsstrategie** erarbeitet oder orientieren sich an Kriterien der **Corporate Social Responsibility (CSR)**. Im Rahmen des Sustainability Transformation Monitorings 2023 gaben jedoch nur 9 % der Befragten aus der Realwirtschaft und 8,4 % aus der Finanzwirtschaft an, Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen in allen Bereichen „voll und ganz“ verankert zu haben (1).



„**Nachhaltig handelnde Unternehmen**, die **Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen** umsetzen, übernehmen [...] nicht nur **gesellschaftliche Verantwortung** für den Erhalt einer intakten Umwelt. Sie investieren auch in ihre **eigene Zukunftsfähigkeit**“ (2). Ein gutes Management des **Corporate Sustainability Reporting (CSR)** birgt Chancen wie z.B. Kosteneinsparung, Imagegewinn oder Steigerung der Mitarbeitendenzufriedenheit (3).

Der Begriff **Klimaresilienz** beschreibt:

- die **Stärkung** der **Widerstands-** und **Anpassungsfähigkeit** gegenüber den Folgen der Klimakrise.
- die **Verringerung** dahingehender **Verwundbarkeiten** (4).
- aus psychologischer Perspektive die „**Fähigkeit** [...], **Belastungen** durch die Klimakrise **gesund kognitiv, emotional, zwischenmenschlich** und **handlungsorientiert** zu **verarbeiten** und so als Anlass für Entwicklung zu nutzen“ (5).

Bildquellen: Stadt = djedj/pixabay, Analyse = TungArt7/pixabay



Große Unternehmen verfügen oft über mehr finanzielle Mittel und haben durch ihre Größe auch Einfluss auf Lieferketten, was die sozial-ökologische Transformation wegweisend vorantreiben kann. **Kleinstbetriebe, kleine und mittlere Unternehmen** verfügen oftmals über mehr Flexibilität und können aufgrund von persönlichen Beziehungen zu Mitarbeitenden, Kundenschaft und Netzwerken besonders gut transformativ in ihrem lokalen Umfeld wirken (8).

Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht

Ziel der verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung ist es, die nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken sowie Auswirkungen auf Mensch und Umwelt im Unternehmenskontext transparent darzustellen (9). Aufgrund eines Beschlusses des EU-Parlaments vom 16. Dezember 2022 ist die **Nachhaltigkeitsberichterstattung gesetzlich verpflichtend**. Geregelt ist dies in der **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)**, die die Berichterstattungspflichten substanziell ausweitet. Das bedeutet konkret, dass große Unternehmen von öffentlichem Interesse mit mehr als 500 Mitarbeitenden bereits jetzt, beginnend 2024 einen Bericht bereitstellen müssen.

Unternehmen, die mindestens zwei der drei Kriterien erfüllen, sind zukünftig berichtspflichtig (9, 10):



Ab 2025 für große Unternehmen:

1. mehr als **250 Mitarbeitende**
2. **Nettoumsatzerlöse** von mehr als **50 Mio. € pro Jahr**
3. **Bilanzsumme** von mindestens **25 Mio. € pro Jahr**

Ab 2026 für börsennotierte KMU:

1. mehr als **10 Mitarbeitende**
2. **Nettoumsatzerlöse** von mehr als **900.000 € pro Jahr**
3. **Bilanzsumme** von mindestens **450.000 € pro Jahr**

Nachhaltigkeitsberichterstattung und ESG-Kriterien für Unternehmen

Die Untergliederung der zu berichtenden Themen erfolgt anhand von **ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance)**. Es werden weitreichende Angaben zu diversen Bereichen des Unternehmens gefordert. Anzuwenden sind dafür neue **European Sustainability Reporting Standards (ESRS)**, die neben Klima- und Umweltschutz auch Angaben zu gesellschaftlichen Aspekten wie Chancengleichheit, Gleichstellung sowie Beschäftigung und Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen, Bereiche der Unternehmensethik und -kultur, das politische Engagement, Lobbying-Aktivitäten, interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme usw. umfassen.



Bildquellen: EU-Flagge = iriusman/pixabay;

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Insgesamt gibt es **1280 Datenpunkte**, die im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgeführt werden können. Relevant sind die aus finanzieller, ökologischer sowie sozialer Perspektive ‚wesentlichen‘ Angaben entsprechend dem sog. **Prinzip der doppelten Wesentlichkeit**. Im Rahmen dessen sind zwei Bereiche entscheidend (12):

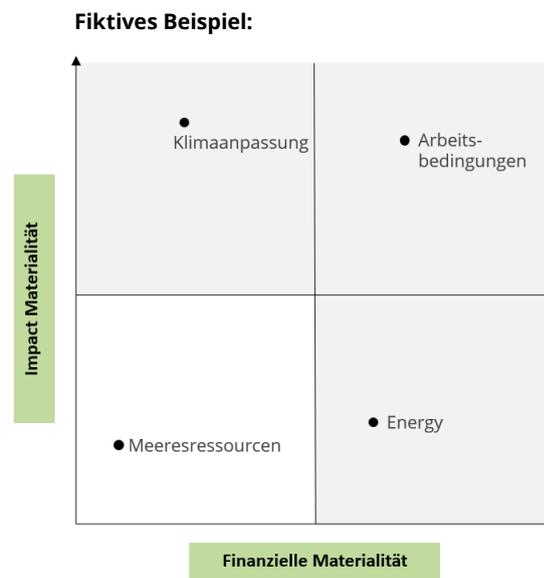
a) **Impact Materialität** (Inside-Out-Betrachtung)

= Auswirkungen des Unternehmens auf Nachhaltigkeitsaspekte (Mensch oder Umwelt)

b) **Finanzielle Materialität** (Outside-In-Betrachtung)

= Auswirkungen eines Nachhaltigkeitsaspekts auf finanzielle Performance des Unternehmens (Geschäftsverlauf oder -ergebnis)

Die Entscheidung, worüber berichtet wird oder nicht, liegt bei den Unternehmen selbst und ist zu begründen. Als Grundlage dafür dient die Wesentlichkeitsanalyse (13).



Die sechs Schritte der Wesentlichkeitsanalyse (13)

1. Festlegung des Betrachtungskreises der Wesentlichkeitsanalyse
2. Durchführung einer Umfeldanalyse
3. Identifikation von unternehmens-individuellen Auswirkungen, Chancen, Risiken
4. Identifikation und Dialog mit wichtigen Stakeholdern
5. Bewertung der unternehmens-individuellen Auswirkungen, Chancen und Risiken
6. Identifikation wesentlicher offenzulegender Informationen



Die Berichte umfassen drei verschiedene Kriterienkategorien:

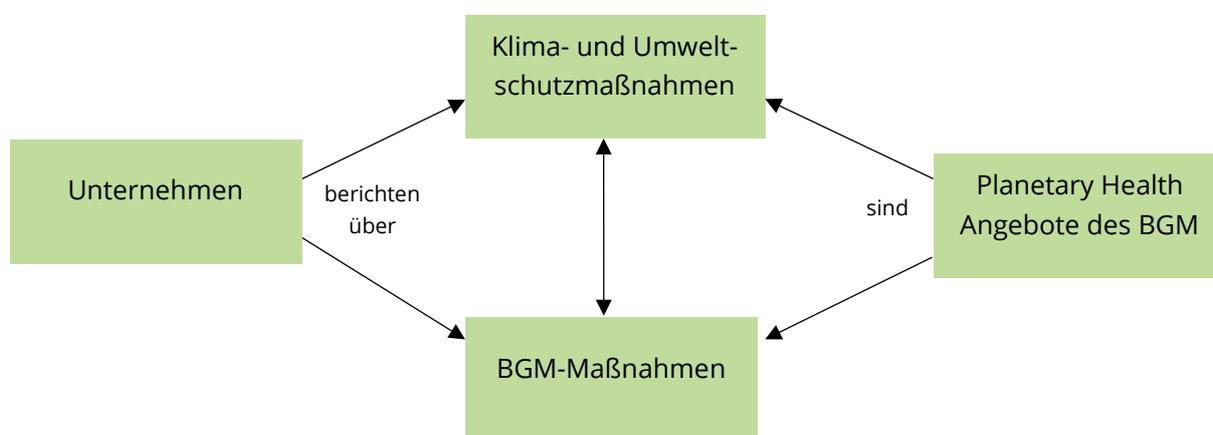
- **Sektorübergreifend:** bestimmte European Sustainability Reporting Standards (ESRS)
- **Sektorspezifisch:** Standards werden derzeit entwickelt, bereits vorhandene basieren auf Branchenstandards der „Global Reporting Initiative“
- **Organisationsspezifisch:** Identifizierte wesentliche Themen, die nicht von ESRS abgedeckt sind

Bildquellen: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse: eigene Darstellung (fiktives Beispiel)

Die **CSRD** schreibt eine verpflichtende **externe Überprüfung** der offengelegten Nachhaltigkeitsinformationen vor. Diese Prüfung zielt darauf ab, die Aussagekraft, Glaubwürdigkeit und Qualität der Daten sowie die Vergleichbarkeit der Informationen zu erhöhen. Entsprechende Prüfstandards sind von der EU-Kommission festgelegt und i.d.R. von unabhängigen Bestätigungsdienstleistenden durchgeführt (14).

Planetary Health Angebote zahlen auf CSRD-Berichtspflicht ein

Planetary Health Angebote des BGM können Maßnahmen beinhalten, die sowohl der Gesundheit der Mitarbeitenden als auch dem Klima- und Umweltschutz dienen. Ganz im Sinne der Co-Benefits gehen Klima-, Umwelt - und Gesundheitsschutz miteinander einher. Da Unternehmen im Rahmen der CSRD über Klima, Umwelt und Gesundheit im Unternehmenskontext berichten müssen, lassen sich hier Synergien nutzen.



Zur Veranschaulichung dieser theoretischen Aspekte ist in der **nachfolgenden Tabelle** eine **Übersicht mit verschiedenen Handlungsfeldern** aufgelistet. Darin sind erste konkrete Vorschläge für Maßnahmen enthalten zur Inspiration.

Zudem kann es sich lohnen nach bereits veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichten zu suchen, um dort Anregungen zu sammeln. Ein gutes Beispiel ist u.a. die Website zum Bericht der Firma Vaude: <https://nachhaltigkeitsbericht.vaude.com/>

Weiterführende Informationen zu den gesundheitlichen Bezügen dieser Thematik sind in den Factsheets „Auswirkungen der Klima- und Umweltkrisen auf die Gesundheit“ sowie „Auswirkungen der Klima- und Umweltkrise auf die Arbeitswelt“ zu finden.

Bildquelle: Schaubild = eigene Darstellung

Erste Maßnahmen ausgewählter Handlungsfelder

Bereich	Relevanz	Erste Maßnahmen	Weitere Informationen
Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> - Essensangebot in Betriebskantinen → große Auswirkungen auf ernährungsbedingte Emissionen im Scope-3-Bereich (Lieferketten) - Einführung einer pflanzenbetonten Ernährung im Vergleich zur derzeitigen Ernährungsweise in Deutschland → Einsparung von ca. 75 % ernährungsassoziierter Emissionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Mitarbeitenden - Tierische Produkte in Betriebskantine reduzieren; mehr pflanzliche Lebensmittel (Gemüse, Hülsenfrüchte, Vollkornprodukte) anbieten (→ Planetary Health Diet, siehe Factsheet Co-Benefits) - Lebensmittelart / -herkunft: saisonal, regional, biologisch - Strategien gegen Lebensmittelverschwendung erarbeiten und monitoren - Leitungswasser als Trinkwasser nutzen - Weitere Umsetzungsmöglichkeiten: Factsheet Co-Benefits 	<ul style="list-style-type: none"> - https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/besser-essen-in-kantinen-mensen - https://eatforum.org/learn-and-discover/the-planetary-health-diet/ - https://www.klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2024/03/KLUG_Factsheet-Ernaehrung_2311_final-online.pdf
Mobilität & Logistik	<ul style="list-style-type: none"> - Über 20 % der Treibhausgasemissionen in Deutschland aus Verkehr - Aktive Mobilität wie z.B. Radfahren → viele Vorteile für Klima, Umwelt und Gesundheit - Durch optimierte Transportplanung (z.B. Vermeidung von Leerfahrten von LKWs): Reduktion von Emissionen und Logistikkosten 	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Mitarbeitenden - Nutzung von Fahrrad-Leasing-Angeboten - Einrichtung von E-Bike-Ladepunkten - ÖPNV-Ticket für Mitarbeitende / Jobticket - Suche nach nachhaltigen Lösungen innerhalb von Logistikpartnerschaften - Weitere Umsetzungsmöglichkeiten: Factsheet Co-Benefits 	<ul style="list-style-type: none"> - https://www.csr-in-deutschland.de/DE/CSR-Allgemein/CSR-in-der-Praxis/Unternehmensbereiche/Logistik-und-Mobilitaet/logistik-und-mobilitaet.html - https://www.wbgu.de/de/publikationen/publikation/gesundleben
IT & Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> - Weltweit ca. 3,7 % aller Treibhausgasemissionen durch Informations- und Kommunikationstechnik → erfordert ökologisch, sozial und wirtschaftlich verantwortungsbewusste IT-Systeme - Gleichzeitig leitet Digitalisierung einen Beitrag zur Optimierung anderer Bereiche (z.B. Reduktion von Fernreisen durch Videokonferenzen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Mitarbeitenden - Vermeidung von Ausdrucken, Doppelseitendruck, wenn nötig - Verwendung tintensparender Schriftarten (z.B. Garamond oder Century Gothic) - Videokonferenzen statt physischer Treffen, WLAN statt Mobilfunk - Nachhaltige Standardsuchmaschine - Konsequente Löschung nicht benötigter Daten aus online-Speicherplattformen (Cloud) - Konfigurieren von Geräten mit energiesparenden Einstellungen wie Ruhezustand und automatischem Ausschalten 	<ul style="list-style-type: none"> - https://www.csr-in-deutschland.de/DE/CSR-Allgemein/CSR-in-der-Praxis/Unternehmensbereiche/IT-und-Datenverarbeitung/it-und-datenverarbeitung.html

Bereich	Relevanz	Erste Maßnahmen	Weitere Informationen
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> - Wasser als lebensnotwendige Ressource wird weltweit immer knapper → ressourcenschonender Umgang birgt ökologische und ökonomische Vorteile - Insbesondere während Hitzewellen (treten aufgrund der Klimakrise vermehrt auf) → Angebot von Trinkwasser (in Form von Leitungswasser) spielt relevante Rolle 	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Mitarbeitenden - Installation von Systemen zur Durchflussbegrenzung - Prüfung der Möglichkeit von Wiederverwendung von Wasser - Entsigelung asphaltierter Flächen und Verwendung wasserdurchlässiger Steine für befestigten Untergrund - Optimierung des Bewässerungsmanagements im Außenbereich durch wasserbindende Bodenbeläge, Regenwassernutzung und Anpassung der Bewässerungszeiten - Überwachung und Benchmarking: Implementieren eines Systems zur Überwachung des Wasserverbrauchs - Kostenlose Bereitstellung von Leitungswasser im Unternehmen für Mitarbeitende 	<ul style="list-style-type: none"> - https://www.bmu.de/meldung/kaskadennutzung-von-wasser-fuer-mehr-ressourcenschonung-in-der-industrie - https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/-/weltwassertag-2024-zehn-fakten-ueber-wasser/275338
Abfall & Recycling	<ul style="list-style-type: none"> - Deutsches Abfallrecht als gesetzliche Grundlage für Infektionsschutz-, Arbeitsschutz-, Chemikalien- und Gefahrrecht - § 6 Abs. 1 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG): Maßnahmen der Abfallwirtschaft mit folgender Rangfolge: Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung (insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung), Beseitigung 	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Mitarbeitenden - Einführung von Mülltrennsystemen - Verwendung von Mehrwegprodukten - Bevorzugung von Großpackungen und Nachfüloptionen - Prozessoptimierung zur Abfallvermeidung - Kontinuierliches Monitoring von Abfallströmen inkl. zugehöriger Kosten und Einsparungen - Partnerschaften / Kooperationen mit Firmen und Recyclingunternehmen, die bestimmte Materialien recyceln 	<ul style="list-style-type: none"> - https://www.umweltbundesamt.de/themen/eu-verpackungen-werden-umweltfreundlicher - https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/aktuelle-recyclingbilanz-erfolge-verfehlungen
Energie	<ul style="list-style-type: none"> - Erderhitzung wird durch Verbrennung fossiler Energien verursacht - Lancet Countdown Report 2022: Gesundheit ist den fossilen Brennstoffen ausgeliefert - Verantwortungsvoller Umgang mit Energie genauso unverzichtbar wie die Abkehr von fossilen Energieträgern 	<ul style="list-style-type: none"> - Umstellung auf erneuerbare Energien - Drei Steuerungshebel zur Einsparung von Energie: <ol style="list-style-type: none"> 1. Suffizienz (Reduktion): Verhaltensänderungen, um direkten Verbrauch von Energie zu reduzieren 2. Konsistenz (Kreislaufführung): genutzte Energie und dabei anfallende Nebenprodukte nach Möglichkeit wieder- bzw. weiterverwenden (z.B. Wärme- oder Kältetauscher oder Rückgewinnungssysteme) 3. Effizienz (Optimierung): Einsparpotenzial durch Verbesserung der Rohstoffnutzung und möglichst wenig Verluste 	<ul style="list-style-type: none"> - https://energysufficiency.de/ - https://www.bmz.de/de/themen/klimawandel-und-entwicklung/energie-und-klima

Bereich	Relevanz	Erste Maßnahmen	Weitere Informationen
Gebäude & Außenanlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Neben Klimaneutralität auch Klimaresilienz der Gebäude für den Schutz der Mitarbeitenden, z.B. vor Hitze - Begrünte Außenanlagen nicht nur förderlich für die mentale Gesundheit der Mitarbeitenden, sondern auch Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz 	<ul style="list-style-type: none"> - Energieoptimierung durch Fassadendämmung - Photovoltaikanlage, Dachbegrünung - Optimierung der Gebäudeleittechnik: Messpunkte für regelmäßiges Monitoring des Energieverbrauchs - Entsiegelung von Flächen, Umsetzung Schwammstadtmodell: Regenwasser möglichst lange auf Gelände sammeln/halten - Fassadenbegrünung (auch Sekundärstrukturen möglich) - Natürliche Verschattung und biodiverse Bepflanzung zur Unterstützung der Hitzeresilienz 	<ul style="list-style-type: none"> - https://www.ressource-deutschland.de/service/publikationen/detailseite/broschuere-bauwesen-2/ - https://www.architects4future.de/portfolio/datenbank
Beschaffung & Lieferketten	<ul style="list-style-type: none"> - Komplexe Lieferketten durch Internationalisierung, steigende Durchflussraten und Veränderungen im globalen Konsumverhalten - Transparenz über die eigene Lieferkette als Voraussetzung, um großen Hebel „Dekarbonisierung der Lieferkette“ zu nutzen - Folge von Extremwetterereignissen: Unterbrechungen von Lieferketten möglich → Engpässe 	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Klimabilanz und des Ressourcenverbrauchs eigener Produkte: Wie viel Energie hat das Produkt verbraucht? Welche Verpackung wird benutzt? Welche (potenziell klima- und umweltbelastenden) Inhaltsstoffe sind in dem Produkt? Kann das Produkt recycelt oder repariert werden? - Prüfung ökologischer Alternativen z.B. Materialien mit Öko-Siegel, aus recycelten Materialien oder energieeffiziente Geräte - Kritisches Abwägen bei Neuanschaffungen: generalüberholtes Produkt anstatt eines neuen Produktes möglich? - Prüfung, inwiefern eigene Geschäftstätigkeit transformiert werden kann, um zu Lösungen für Klima- und Umweltschutz beizutragen 	<ul style="list-style-type: none"> - https://www.csr-in-deutschland.de/DE/CSR-Allgemein/CSR-in-der-Praxis/Unternehmensbereiche/Beschaffung-und-Lieferketten/beschaffung-und-lieferketten.html

Quellen

1. Edinger-Schons L-M, Kunzlmann J, Reppmann M, Putzhammer F. Sustainability Transformation Monitor 2023; 2023.
2. Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Umweltmanagement: Umweltschutz ist Zukunftssicherung. Verfügbar unter: <https://www.csr-in-deutschland.de/DE/CSR-Allgemein/CSR-in-der-Praxis/Unternehmensbereiche/Umweltmanagement/umweltmanagement.html>. Zugegriffen: Sep. 2024
3. Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Einstieg: Orientierung an anderen Unternehmen. Verfügbar unter: <https://www.csr-in-deutschland.de/DE/CSR-Allgemein/CSR-in-der-Praxis/CSR-Berichterstattung/Einstieg/einstieg.html>. Zugegriffen: Sep. 2024
4. Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK). Klimaresilienz: Klimafolgen und Anpassung. Verfügbar unter: <https://pik-potsdam.de/de/institut/abteilungen/klimaresilienz>. Zugegriffen: Feb. 2025
5. Dohm L, Klar M. Klimakrise und Klimaresilienz: Die Verantwortung der Psychotherapie. psychosozial 2020; 43(3):99–114. doi: 10.30820/0171-3434-2020-3-99.
6. Reif A, Heitfeld M. Stichwort: Sozial-ökologische Transformation. weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 2023; 30(2):12–4. Verfügbar unter: <http://www.die-bonn.de/id/41800>. Zugegriffen: Sep. 2024
7. Mersmann F, Wehnert T, Göpel M, Arens S, Ujj O. Shifting Paradigms - Unpacking Transformation for Climate Action: A Guidebook for Climate Finance & Development Practitioners; 2014. Verfügbar unter: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:wup4-opus-55188>. Zugegriffen: Sep. 2024
8. Habicher D. Unternehmen und ihre Rolle in der sozialökologischen Transformation: Zur Bedeutung von Verständnis, Bekenntnis und Strategie. In: Pechlaner H, Habicher D, Innerhofer E, Hrsg. Transformation und Wachstum. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; 2021. S. 193–210 (Sustainable Management, Wertschöpfung und Effizienz).
9. Umweltbundesamt (UBA). CSR-Richtlinie. Verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/umweltberichterstattung-csr-richtlinie>. Zugegriffen: Sep. 2024
10. Deutsche Industrie- und Handelskammer. Neue Nachhaltigkeitsberichterstattung; 2024. Verfügbar unter: <https://www.dihk.de/de/ueber-uns/die-ihk-organisation/neue-nachhaltigkeitsberichterstattung-93090>. Zugegriffen: Nov. 2024
11. Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Nachhaltigkeitsberichterstattung - CSRD; 2023. Verfügbar unter: https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/SF/CSRD/CSRD_node.html. Zugegriffen: Nov. 2024
12. Institut für Energie, Ökologie und Ökonomie (DFGE). Doppelte Wesentlichkeit erklärt; 2023. Verfügbar unter: <https://dfge.de/doppelte-wesentlichkeit-erklart/>. Zugegriffen: Sep. 2024
13. Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK). Kurzanleitung zur Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS. Verfügbar unter: https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/media/1onbleed/dnk_kurzanleitung_wesentlichkeitsanalyse.pdf. Zugegriffen: Sep. 2024
14. Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD): Die neue EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung im Überblick. Verfügbar unter: <https://www.csr-in-deutschland.de/DE/CSR-Allgemein/CSR-Politik/CSR-in-der-EU/Corporate-Sustainability-Reporting-Directive/corporate-sustainability-reporting-directive-art.html>. Zugegriffen: Sep. 2024